

Neue Aufschlüsse im Weichbild der Stadt Frankfurt am Main.

Von

Karl Fischer.

I. Aufschluß beim Kanalbau in dem Gelände zwischen Staufenstraße und Friedrichstraße.

Graublaue bis grüne, selten durch Bitumen braun gefärbte, sandfreie Letten. Gleichmäßig von oben nach unten ausgebildet erscheinen selten Schichtfugen. Stellen sich solche jedoch ein, so sind sie erfüllt mit Versteinerungen, kaum mehr als 20 bis 25 mm mächtig. Mergelbänke und Septarien wurden wenig angetroffen. Unter den hier gefundenen Fossilien nimmt *Potamides plicatus* var. *pustulata* die erste Stelle ein; man konnte vorzüglich in der Nähe der Cronbergerstraße nur 2 m unter Tag ganze Haufwerke auflesen. *Hydrobia ventrosa* ist in den oberen Tonlagen häufig, doch tritt in den unteren auch schon *Hydrobia obtusa* auf. *Tympanotomus conicus* und *Paludina phasianella* sind selten. Nach allen diesen Fossilfunden wurde bei obigen Aufschlüssen schon die Schichte „Cer“ des bekannten Hafenbauprofils, nach Prof. Kinkelin die oberen Cerithien-schichten, angeschnitten. Die Liste von sämtlichen dort gesammelten Tertiärfossilien setzt sich zusammen aus:

Obere
Cerithien-
schichten.

- | | |
|--|----------|
| 1. <i>Potamides plicatus</i> var. <i>pustulata</i> (Al. Br.) | in Menge |
| 2. <i>Tympanotomus conicus</i> (Boettgr.) | 4 Stück |
| 3. <i>Paludina phasianella</i> (Boettgr.) | 1 Stück |
| 4. <i>Melanopsis callosa</i> (Al. Br.) | 1 Stück |
| 5. <i>Neritina fluviatilis</i> (L.) | 2 Stück |
| 6. <i>Hydrobia ventrosa</i> (Mont.) | in Menge |
| 7. <i>Hydrobia obtusa</i> (Sandbgr.) | häufig |
| 8. <i>Illocepris tribullata</i> (Lkls.) | häufig |

9. *Cytheridea Mülleri* (Mztr.) häufig
 10. *Cytheridea* sp.
 11. Knochen und Wirbel von Percoiden, wahrscheinlich 'zu
Perca moguntina gehörig.

Gleichartige Ablagerungen (mit denselben Konchylien), die jedenfalls zusammen in Verbindung zu bringen sind, waren bereits aus nächster Nähe, der Cronberger- und Wöhlerstraße bekannt.

Diluvium.

Alle diese Tonschichten waren mehr oder weniger von diluvialen Sanden bedeckt. Unter der Bockenheimer Landstraße wurde der blaue Letten bei etwa 7 m unter Terrain angetroffen, ein hellgelber, nach unten brauner, etwas lehmiger Sand, mit wenig grobem Geröll,¹⁾ bildet hier das Hangende der Tertiärschichten. Weiter nach Norden nehmen diese Sedimente beträchtlich an Mächtigkeit ab. An der Cronberger Straße wird der Letten kaum noch von 1 m Diluvium bedeckt, um nachher in der Nähe der Friedrichstraße (Kanal tiefe 6,50 m) vollständig darunter zu verschwinden.

II. Aufschluß beim Kanalbau in der Waldschmidtstraße zwischen Wittelsbacher-Allee und Sandweg.

**Obere
Cerithien-
schichten.**

Gelbe bis grüne, fettig sich anfühlende, sandfreie Letten mit massenhaften kleinen gelben Kalkkonkretionen. Eigentliche Mergelbänke fehlen ganz, und treten an deren Stelle „Oolith-Lagen“, wie solche schon öfters von mir in den Cerithien-schichten u. a. in der Rendelerstraße und am Grethenweg aufgefunden wurden. Fossilien treten nur in dünnen, nachträglich durch Faltung stark verbogenen Lagen auf. Auch hier ist, wenn man, wie im vorerwähnten Aufschluß, derselben Schichteneinteilung folgt, der „obere Cerithien-Horizont“ erreicht, was mit den früheren Ergebnissen der Aufschlüsse in der Zeißel-, Kosel-, Neu-hof-, Burg- und Eichwaldstraße übereinstimmt.

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

¹⁾ Durch verschiedene Funde von Zähnen des *Elephas primigenius* charakterisiert, zieht sich diese mitteldiluviale Terrasse durch den ganzen Westen Frankfurts längs der Bockenheimer Landstraße nach Bockenheim.

1. <i>Tympanostomus conicus</i> (Böttgr.)	1 Stück
2. <i>Paludina phasianella</i> (Böttgr.), in Bruchstücken	häufig
3. <i>Congeria Brardi</i> (Fauj. sp.)	in Menge
4. <i>Neritina fluviatilis</i> (L.)	3 Stück
5. <i>Hydrobia obtusa</i> (Sdgr.)	selten
6. <i>Corbicula Faujasii</i> (Desh.)	2 Stück
7. <i>Mytilus Faujasii</i> (Brongn.)	in Bruchstücken
8. <i>Otolithus</i>	6 Stück

Die Tertiärschichten waren hier meist nur 20 bis 30 cm **Diluvium.**
von diluvialem Sand überlagert.

III. Aufschluß beim Bau der Wasserleitung im Braunfelsgäßchen am Hainerweg.

Hellgelbe Kalke, erfüllt mit *Congeria Brardi* und Steinkernen von *Potamides plicatus*. *Tympanotomus submargaritaceus* ist sehr selten. **Cerithien-schichten.**

Das Diluvium besteht aus einer Schicht von im Maximum **Diluvium.**
20 cm Sand, der wahrscheinlich von der Höhe abgeschwennt ist.

IV. Aufschluß beim Kanalbau in einer neuen Straße zwischen Grethenweg, Darmstädter- und Mörfelder Landstraße.

In der Kanalsohle mürbe, hellgelbe Kalke mit *Corbicula Donacina* und *Cerithium submargaritaceum*, beide meist in Steinkernen erhalten. Es folgten etwas härtere Oolith-Bänke, Lagen mit *Hydrobia inflata* und zuletzt lichtblauer, dichter harter Fels,¹⁾ erfüllt mit *Corbicula Faujasii*, im prächtigen Schmuck ihrer schneeweißen Schale. Die Härte des Gesteinsmaterials machte hier überall die Sprengung desselben notwendig. **Cerithien-schichten.**

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

1. <i>Tympanotomus submargaritaceus</i> (Bttgr.)	selten
2. <i>Potamides plicatus</i> var. <i>pustulata</i> (Al. Br.)	selten
3. <i>Congeria Brardi</i> (Fauj. sp.)	häufig
4. <i>Corbicula Donacina</i> (Al. Br. sp.)	häufig

¹⁾ Diese Bank mit *Corbicula Faujasii* bildet meist das Zwischenglied der „Hydrobien-“ und „Cerithienschichten“, während *Corbicula Donacina* sicher nur die letzteren charakterisiert.

- | | |
|--|-------------|
| 5. <i>Corbicula Faujasii</i> (Desh.) | sehr häufig |
| 6. <i>Hydrobia inflata</i> (Fauj. sp.) | häufig |
| 7. <i>Hydrobia</i> sp. | |
| 8. <i>Stenomphalus cancellatus</i> (Thom. sp.) | 1 Stück. |
| 9. <i>Helix moguntina</i> (Desh.) | häufig |

Diluvium.

Stellenweise war das Diluvium als eine dünne Sanddecke, untermengt mit den Verwitterungsprodukten des Kalkes, ausgebildet.

V. Aufschluß beim Kanalbau in der Homburgerstraße zwischen Adalbertstraße und verlängertem Kettenhofweg.

**Untere
Hydrobien-
schichten.**

Graue bis blaue, selten gelbe, geschichtete sandige Letten, durchwachsen von versinterten Algenstöcken. Wunderbar zarte Bildungen waren es, die die im Wasser lebenden Tiere, wie in einem Netz festhielten. *Pseudamnicola Rüppelli*, *Hydrobia aturensis* und *Planorbis dealbatus* wurden nur in den Algenknollen selbst angetroffen und konnten erst durch Zerschlagen daraus entfernt werden. Außerdem hatten sich zwei Spezies Ostracoden in den vorhandenen Hohlräumen zu Milliarden angesiedelt. Was die Landkonchylien anbetrifft, so sind sie fast allein an eine dünne Schichtlage gebunden, die ausschließlich aus dem „Detritus“ der Sinterbildungen besteht. Wie in den früheren Fundstellen in der Nähe der Grüneburg und der Schleusenkamer zu Niederrad,¹⁾ befindet sich diese merkwürdige Flora dicht am Rande der Basaltdecke, durch warme Quellen oder noch stattfindende Kohlensäure-Exhalationen in ihrem Wachstum begünstigt.²⁾ Etwas mehr als 50 m entfernt, an der Ecke der Schloß- und Adalbertstraße, wurde der Basalt, stark zu einem fetten, grünlichen Tone verwittert, in seinen letzten Ausläufern nach Süden angetroffen.

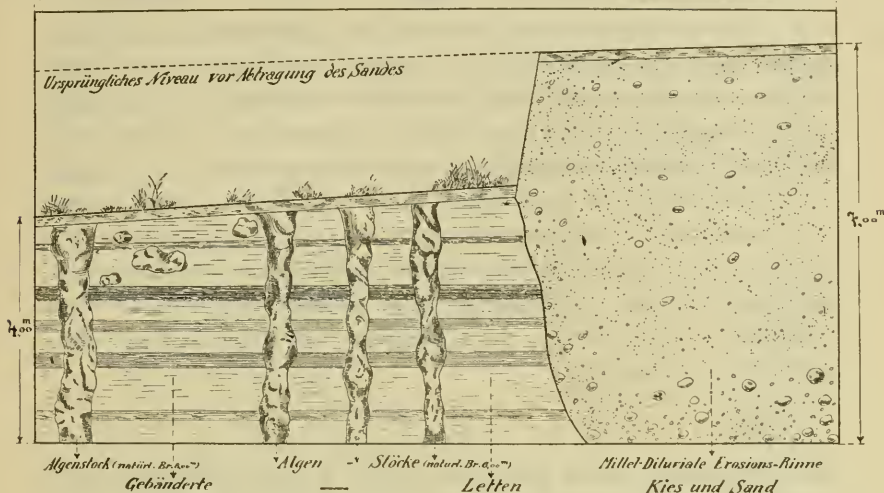
Die nächsten ähnlichen miocänen Ablagerungen mit derselben Fauna wurden in der Nähe des Bockenheimer Bahnhofs sowie bei einer Bohrung in der Dondorfschen Fabrik an der Bockenheimer Landstraße gefördert.

¹⁾ Senckenberg. Bericht 1884. S. 219—280.

²⁾ Noch jetzt scheinen die Kräfte der Tiefe in der Nähe der alten Basaltermgüsse nicht zur Ruhe gekommen zu sein, denn eine bei Erweiterung des Klärbeckens kürzlich erbohrte Quelle tritt mit 15° R. Wärme zutage.

Schnitt Nord-Süd
längs der Homburger-Strasse

Kettenhof-Weg 200,00 m Adalbert-Strasse



Im Tertiär gesammelte Fossilien.¹⁾

- | | |
|--|--------------|
| 1. <i>Pseudamnicola Rüppelli</i> (Bttgr.) | z. zahlreich |
| 2. <i>Planorbis dealbatus</i> (Al. Br.) | 2 Stück |
| 3. <i>Hydrobia aturensis</i> (Noul.) | 3 Stück |
| 4a. <i>Vallonia lepida</i> (Rss. sp.) | 2 Stück |
| 4b. <i>Vallonia Sandbergeri</i> (Desh.) | 1 Stück |
| 5. <i>Strobilus uniplicatus</i> (Rl. Br.) | |
| var. <i>semiplicata</i> (Bttgr.) | ca. 12 Stück |
| 6. <i>Helix Kinkelini</i> (Bttgr.) | 3 Stück |
| 7. <i>Hyalinia</i> n. sp. | 1 Stück |
| 8. <i>Leucochilus nouletianum</i> (Dup.) | |
| var. <i>gracilidens</i> (Sdbgr.) | in Menge |
| 9. <i>Pupilla cupella</i> (Bttgr.) | ca. 12 Stück |
| 10. <i>Pupilla impressa</i> (Sdbg.) | 1 Stück |
| 11. <i>Vertigo blumi</i> (Bttgr.) | 1 Stück |
| 12. <i>Vertigo angulifera</i> (Bttgr.) | zahlreich |
| 13. <i>Vertigo callosa</i> (Rss.) var. <i>allocodus</i> (Sdbgr.) | zahlreich |
| 14. <i>Istmia cryptodus</i> (Al. Br.) | n. selten |
| 15. <i>Cypris aglutinans</i> (Lkls.) | häufig |

¹⁾ Nachrichten-Blatt d. D. malakozool. Ges. 1903, pag. 75—76.

- | | |
|--|------------|
| 16. <i>Cypridopsis Kinkelini</i> (Lkls.) | häufig |
| 17. Fischwirbel | 1 Stück |
| 18. Ein Früchtchen | |
| <i>Geocarpus miocenicus</i> (Kink.) | zahlreich. |

Diluvium.

2,50 m Sand und Kies bildeten eine gleichmäßige Diluvialdecke über diesen Schichten, wurden aber schon vor Jahrzehnten abgehoben und für Bauzwecke verwandt. Nach Norden, an der Ecke der Jordan- und Homburgerstraße (siehe Profil) macht sich plötzlich eine tiefe Erosionsrinne geltend. Bei beinahe 7 m Tiefe fand sich noch keine Spur von Tertiär, auch waren die Kiesschichten trocken wie oben, das direkt Hangende des Lettens, die wasserführende Schicht, noch lange nicht erreicht. Es wird derselbe alte Mainlauf sein, welcher der benachbarten Großen Sandgasse, der jetzigen Großen Seestraße, ihren Namen gab.¹⁾

VI. Aufschlüsse beim Kanalbau an der Ecke der Miquelstraße und Eschersheimer Landstraße sowie einigen Seitenstraßen der Holzhausenstraße (Hynsperg-, Cronstettenstraße etc.).

Untere Hydrobien- schichten.

Graue bis blaue, geschichtete, sandige Letten, zum Verwechseln ähnlich denjenigen von der Homburgerstraße. Alles von dort erwähnte käme auch hier zu seinem Recht. Nur kann man hier weniger von Algen-Stöcken reden; runde versinterte Algenknollen von ca. 1 Zentner Gewicht liegen unregelmäßig in dem gebänderten Letten. Weiter vom Basalt-rande entfernt, fristeten die pflanzlichen Lebewesen hier nur ein kümmerliches Dasein. Zugleich mit dem Hinsiechen der Kalkalgen nimmt die Fauna der eingeschwemmten Landkonchylien ab, um weiter nach Osten zu völlig verloren zu gehen. Technisch wichtig sind diese zelligen Sinterbildungen, indem sie eine ganze Gegend trainieren können und die aufgenommenen Wassermassen fortleiten wie in einem Rohr. Eine der alten Frankfurter Wasserleitungen, die in den Jahren 1828—1834 ausgeführte Knoblauchs-Galerie verdankt diesem Faktor ihre Entstehung.

¹⁾ Der Fund von Mammut-Resten, kaum 600 m von hier entfernt und in ungefähr gleicher Meereshöhe, an der Solmsstraße (Germania) läßt uns auch hier die Terrasse mit *Elephas primigenius* vermuten.

Recht ansehnliche Wassermengen waren es, welche hier gefördert werden mußten, um während des Mauerns die Kanalsole trocken zu legen. Hören die Algenbildungen auf, was so ungefähr in der Nähe der Hynspergstraße erfolgt, so stellt sich allmählich wieder der gelbe fossilere Letten ein, wie er bei den Straßenbauten an der Hausa-Allee und in deren Nähe überall zum Vorschein kam. Nach Nordosten, in der Richtung auf den Friedhof, treten feinst geschichtete Cyprissetten (*Cypris aglutinans*) von großer Mächtigkeit in den Vordergrund.

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

- | | |
|---|----------|
| 1. <i>Leucochilus nouletianum</i> (Dup.) | |
| var. <i>gracilidens</i> (Sdbgr.) | 2 Stück |
| 2. <i>Istmia cryptodus</i> (Al. Br.) | 4 Stück |
| 3. <i>Vertigo angulifera</i> | 3 Stück |
| 4. <i>Vallonia lepida</i> (Rss. sp.) | 1 Stück |
| 5. <i>Pseudamnicola Rüppelli</i> (Bttgr.) | 1 Stück |
| 6. <i>Cypris aglutinans</i> (Lkls.) | in Menge |
| 7. Zwei große Stammstücke var. <i>Walchia</i> aus dem Rotliegenden. | |

Überall in dem Gelände zwischen der alten Frankfurter Grenze, der Eschersheimer und Eckenheimer Landstraße werden die miocänen Schichten von einer oft nur wenige Zentimeter mächtigen Lößdecke überlagert. Meist entkalkt, entbehrt sie vollständig der Fossilien. Nur an einer Stelle, wo die Schicht etwas mächtiger ausgebildet, an der Ecke der Cronstettenstraße und Eckenheimer Landstraße, konnte ich in den unteren Lagen die zwei typischen Lößkonchylien *Pupa muscorum* und *Succinea oblonga* sammeln.

Diluvium.

Eine merkwürdige Diluvialerscheinung, wie sie schon Professor Kinkelin in seinen „Tertiär- und Diluvialbildungen“ pag. 48 aus der Nähe der Friedberger Warte beschreibt, hatte ich Gelegenheit, auch hier zu beobachten. Eine gelbe Sandader mit ziemlich starker Wasserführung zog sich wie ein Keil durch die miocänen Ablagerungen. Bei dem Kanalbau an verschiedenen Straßen meist im Querprofil durchschnitten, hatte sie im Westen sowohl an der Eschersheimer Landstraße wie an der Hynspergstraße eine Breite von ungefähr 6 m, östlich reduzierte sich dieses Maß auf etwa 2½ m. Überall bei diesen Anschnitten, zeigt auch hier der zähe Letten

keinen scharfen Abbruch, sondern die oberen Lagen waren nach der Tiefe verschleppt und abgesunken. Sicher haben wir es auch an dieser Stelle mit Klüften und Rissen im Tertiär zu tun, die vor Ablagerung des Lösses mit diluvialen Sand zugefüllt wurden, während die gleichaltrigen höher und frei liegenden Bildungen der nachfolgenden Erosion zum Opfer fielen. Auf eine weitere Erstreckung über die Eschersheimer Landstraße hinaus, direkt auf den Affensteiner Felsenkeller, mithin den Basalt zu, scheint der Umstand hinzudeuten, daß die Keller dieses Gebäudes kaum trocken zu halten sind und nach längerem Regen das Wasser, sich darin aufstauend, das Auspumpen durch die städtische Feuerwehr notwendig macht.

VII. Aufschluß beim Kanalbau in der Wittelsbacher Allee.

Obere
Hydrobien-
schichten.

Über 5 m mächtige Schichten, ausschließlich von *Hydrobia ventrosa* gebildet. Das auf der Halde ausgebreitete Material hat von weitem den Anschein von grobkörnigem Sand. Harte, dichte, weißliche Kalke von derselben Entstehung bilden das Liegende dieser Sedimente. An manchen Stellen sind die Gehäuse der kleinen *Hydrobia* in Kupferkies übergeführt, der sich dann später, durch Vermittlung des Wassers, in Kupfervitriol oxydierte und das umgebende Gestein blaugrün färbte. Algenkalke treten hier und da auf, sind aber nur in Dünnschliffen als solche zu erkennen.

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

1. <i>Hydrobia ventrosa</i> (Mont.)	in Menge
2. <i>Helix subcarinata</i> (Thom.)	2 Stück
3. <i>Helix Kinkelini</i> (Btgr.)?	1 Stück

Diluvium.

Sand bedeckte nur in dünner Lage in der Nähe der alten Klickerbahn die erwähnten tertiären Schneckschichten. Schon beim Umwerfen der dortigen Pflanzenländer kamen sie unter dem Spaten des staunenden Gärtners zum Vorschein. Eine mächtige Diluvialbildung stellt sich erst gegen Nordost in der Nähe der Scheidwaldstraße ein, nimmt aber bald so an Mächtigkeit zu, daß die Kanalsohle (6,50 m Teufe) das Tertiär nicht mehr erreicht. Diese hellgelben Sande auf dem Röderberg gehören dem ältesten Diluvium im Weichbilde

Frankfurts, der Mosbacher Stufe mit „*Elephas antiquus*“ an und haben ein Äquivalent in der gleichen Bedeckung des Sachsenhäuser Bergs, beim Friedhof und an der Isenburger Warte.

VIII. Aufschluß bei einem Hausbau in der Hanauer Landstraße, Ecke Hölderlinstraße.

Gelbe und braune, gebänderte, in Wasser leicht zerfallende, mulmige Letten, zum größten Teil aus „*Hydrobia ventrosa*“ bestehend.

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

- | | |
|---|----------|
| 1. <i>Hydrobia ventrosa</i> (Mont.) | in Menge |
| 2. <i>Hydrobia aturensis</i> (Noul.) | 2 Stück |
| 3. <i>Vallonia Sandbergeri</i> (Desh.) | 1 Stück |
| 4. Massenhafte Reste einer unbestimmbaren großen <i>Helix</i> -Art. | |
| 5. Fisch-Reste. | |

Das Diluvium ist nur in geringer Mächtigkeit, als 0,70 m Kies und Sand abgelagert, was wohl auf die Erosion der mitteldiluvialen Schichten durch einen jüngeren Mainarm schließen läßt. Dagegen wurden gegenüber beim Bau der Hölderlin-Schule die vorerwähnten Lettenschichten erst bei 3 m Tiefe angetroffen.

Diluvium.

IX. Aufschluß beim Bau der Sachsenhäuser Realschule am Deutschherrnkai.

Alluvium	{	4,00 m	Lehm erfüllt mit alluvialen Schnecken und Muscheln, <i>Bithynia</i> , <i>Unio</i> , <i>Pisidium</i> etc.,
Diluvium	{	0,75 m	grober Kies und Sand, Geröll bis faustgroß,
		0,70 m	fetter, blauschwarzer Letten,
		0,15 m	Schicht, ausschließlich gebildet von „ <i>Hydrobia ventrosa</i> “,
		0,55 m	blaugrauer Letten,
Unt. Miocän	{	0,28 m	Schicht, ausschließlich gebildet von „ <i>Hydrobia ventrosa</i> “ mit glasklarem Gehäuse,
		0,60 m	Letten, dunkelgrün mit sehr großen Hydrobien,
		7,03 m.	

X. Anschluß beim Kanalbau in der Brentanostraße zwischen Brentanoplatz und Kettenhofweg.

1) Brentanostraße (Kettenhofweg-Eck).

Diluvium	{ 1,70 m lehmiger Sand,
	{ 1,80 m hellgelber Sand und Kies,
Unt. Miocän	{ 2,00 m schwarzer zäher Letten, mit zwei Zwischen-
Hydrobien-	{ lagen, von Konchylientrümmern, Fisch-
Schichten	{ resten etc. gebildet,
	{ <u>5,50 m.</u>

2) 25 m weiter nördlich.

Diluvium	{ 0,60 m etwas lehmiger Sand,
	{ 3,90 m hellgelber Sand und Kies,
Unt. Miocän	{ 1,42 m Letten mit Zwischenschicht von Hydrobien,
Hydrobien-	{ sonst. Konchylientrümmern und Fischresten
Schichten	{ gebildet,
	{ <u>5,92 m.</u>

3) 65 m weiter nördlich.

Diluvium	{ 1,10 m etwas lehmiger Sand,
	{ 1,40 m hellgelber Sand,
	{ 3,76 m grober Kies,
	{ <u>6,26 m.</u>

Nur 250 m von dem an erster Stelle beschriebenen Anschluß an der Bockenheimer Landstraße - Staufensstraße entfernt und 2 m tiefer gelegen, entsprechen hier die schwarzen Letten einem höheren Horizont, den Hydrobienschichten. Starke Faltung hat hier wie im Hafenbau-Gelände diesen großen Niveauunterschied von wenigstens 25 bis 30 m veranlaßt.

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

1. <i>Melanopsis callosa</i> (Alb. Br.)	1 Stück
2. <i>Neritina fluviatilis</i> (L.)	3 Stück
3. <i>Congerina Brardi</i> (Fauj. sp.)	2 Stück
4. <i>Hydrobia ventrosa</i> (Mont)	häufig
5. <i>Limneus</i> sp.	1 Stück
6. Zahlreiche Fischreste, darunter ein vollständiger Unterkiefer von „ <i>Perca moguntina</i> “.	

Auch hier gehören die überlagernden Sand- und Kies- Diluvium.
schichten derselben frühererwähnten Terrasse mit „*Elephas primigenius*“ an, die zwischen 5 und 10 m mächtig, das ganze Gelände zwischen Kettenhofweg und Bockenheimer Landstraße bedeckt.

XI. Aufschluß bei einem Neubau am Warenhaus Schmoller, Ecke Zeil und Schäfergasse.

Blaugraue und grünliche, sandige Letten, Wechsellagern mit schwarzen, bituminösen, geschiefert Tönen. Die sandigen Schichten sind sehr fossilreich, doch nur ein geringer Prozentsatz der Versteinerungen ist gut erhalten. An einigen Exemplaren von „*Melanopsis callosa*“ sind die natürlichen Farben erhalten. Ähnliche tertiäre Ablagerungen (mit *Melanopsis*) waren beim Bau des Hauses Mozart auf der Zeil (gegenüber der Liebfrauenstraße) von Herrn Professor Böttger seinerzeit aufgefunden worden. Untere Hydrobienschichten.

Im Tertiär gesammelte Fossilien:

- | | |
|---|---------------|
| 1. <i>Melanopsis callosa</i> (Thom.) | ca. 200 Stück |
| 2. <i>Neritina callifera</i> (Sdbgr.) | ca. 100 Stück |
| 3. <i>Paludina Gerhardtii</i> | 1 Stück |
| 4. <i>Emmericia Francofurtana</i> Nov. spec. (Bttgr.) ¹⁾ | 6 Stück |
| 5. <i>Limneus subpalustris</i> (Thom.) | 1 Stück |
| 6. <i>Hydrobia ventrosa</i> (Mont.) | in Menge |
| 7. <i>Hydrobia inflata</i> (Fauj. sp.) | 2 Stück |
| 8. <i>Congeria Brardi</i> (Brong.) | ca. 200 Stück |

Ungefähr 1,50 m Sand und Kies, mag hier eine allmählich nach Norden mächtiger werdende Diluvialterrasse bilden. Beim alten Peterskirchhof ist diese bereits 5 m mächtig und bedeckt auch hier etwas sandig ausgebildete Hydrobienschichten. Diluvium.

XII. Aufschluß beim Kanalbau in der Gervinusstraße, zwischen Leerbach- und Körnerstraße.

Grauer, lehmiger, kalkfreier Sand ohne Fossilien. Kanten- gerundete Quarzkörner bilden fast den alleinigen Schlamm- rückstand. Weißgraue Sande, nach unten oft rot und gelb ge-

¹⁾ Nachrichtenblatt d. D. Malakozool. Ges. 1904, pag. 100.

flammt, waren es, welche auch bei dem Graben eines Brunnens am verlängerten Taubenbrunnenweg (beim Feldschützenhäuschen) zutage gefördert wurden. Ähnliche Sedimente sind in Frankfurts Mauern bis jetzt noch nicht angetroffen worden, nur die beim Bau des Klärbeckens aufgeschlossenen Sande (Ober-Pliocän) könnte man allenfalls zum Vergleich heranziehen.

Diluvium.

Nach oben gehen diese Schichten (Gervinusstraße) ohne merkliche Grenze in einen graubraunen Schlick über, der eine ziemlich reichhaltige alluviale Fauna einschließt. Sie schließt sich eng derjenigen an, die Herr Professor Kinkelin an der Ecke des Oederwegs und dem Adlerflychtplatz in schlichigem Sand auffand, und die Herr Professor Böttger im Nachrichtenblatt d. D. Malakozoolog. Ges. 1889, pag. 187 beschrieb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Karl Gustav Adolf

Artikel/Article: [Neue Aufschlüsse im Weichbild der Stadt Frankfurt am Main. 47-58](#)